

# zügig



Nr. 77 Februar 2018 [siemens.igm-bs.de](http://siemens.igm-bs.de)

## Betriebsratswahl

Wählen gehen heißt Mitbestimmen!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vom 6. bis zum 8. März 2018 wird der Betriebsrat bei Siemens am Standort Braunschweig und Irlxleben neu gewählt. Wir Metallerinnen und Metaller treten mit einer starken Liste an. Gemeinsam wollen wir unsere Standorte stärken – gerade auch mit Blick auf die Fusion von Siemens Mobility mit Alstom. Dabei wird der Übergang in die GmbH eine große Herausforderung für den Betriebsrat. Viele Aufgaben müssen bewältigt und dazu Verhandlungen mit dem Unternehmen geführt werden. Hier wird ein gut vernetztes und kompetentes Gremium gebraucht.

Wir wollen uns weiter einmischen und für Eure Belange eintreten. Dazu haben wir uns mit unserer Agenda einiges vorgenommen. In den letzten Ausgaben der **zügig** konntet Ihr einzelne Themen verfolgen. Auch in der aktuellen **zügig** widmen wir uns wichtigen Themen, die wir anpacken wollen.

Vor allem sehen wir, dass wir eine innovative Zukunftsstrategie für den Standort benötigen. Dabei wollen wir an Konzepten arbeiten, die den technischen Fortschritt ermöglichen und gleichzeitig die Arbeitsplätze sichern und die Bedingungen verbessern.

Dafür brauchen wir Eure Unterstützung. Denn nur mit einer großen Mehrheit können wir unsere Forderungen und die guten Bedingungen der Arbeit gemeinsam durchsetzen. In dieser **zügig** wollen wir für unsere Wahl und natürlich auch für unsere Kandidatinnen und Kandidaten werben. Einen Überblick gibt es in der Mitte dieser Zeitung.

Wir freuen uns über die Stimmen für **Liste 2** – damit wir auch weiterhin mit einem starken Team für Euch da sein können!



  
Ronald Owczarek  
BRV

  
Torsten Kaminski  
stellv. BRV

  
Frank Reinecke  
IG Metall-VKL

## BETRIEBSRATSWAHL BEI SIEMENS

Liste 2

BETRIEBSRATSWAHL  
**FÜR**  
**UNS**



UNSERE  
AGENDA  
IG Metall Betriebsräte  
und Vertrauensleute  
bei Siemens

06. bis 08. März 2018  
wählen gehen!

-  **Sichere Arbeit**
-  **Gute Arbeit**
-  **Zukunft der Arbeit**
-  **Leben und Arbeit**

# Inhalt

<b>Betriebsratswahl</b> Wählen gehen heißt ...	1
<b>Auslagerung Fertigung</b> Alles in einer Hand behalten!	2
<b>Probleme IT</b> Auch hier werden Sie nicht geholfen ...	3
<b>Ständige Erreichbarkeit</b> Feierabend, Handy aus!	4
<b>Überlast in den Projekten</b> Ressourcen aufbauen	5
<b>Betriebsratswahlen-Plakat</b> Unsere Kandidat/-innen	6
<b>Tarifrunde 2018 – Es ist Zeit!</b> Warnstreiks bei Siemens	8
<b>zügig-Award</b> and the winner is ...	8
<b>Aktuelle Parkplatzsituation</b> Lage am Standort verbessern	9
<b>Montageversammlungen 2018</b> in der Außenmontage	10
<b>Siemens-Azubis werden SCHLAU</b> Spendenaktion der JAV	10

# Sichere Arbeit



**Claudia Bremer**  
Teamleiterin KGF, BR,  
Vertrauensfrau  
der IG Metall



»Im Sinne von Qualität und Beschäftigungssicherung ist Auslagerung kurz- und vor allem langfristig der falsche Weg.«

## Auslagerung Fertigung

### Alles in einer Hand behalten!

Die Wahrheit ist: Sie wissen, dass es passiert, haben aber keinen Überblick.

Der Flurfunk trägt uns zu, welche Tätigkeiten vergeben werden. Unter verschiedenen Begrifflichkeiten wird Arbeit an Fremdfirmen vergeben. Verlängerte Werkbank oder sogenannte Kaufteile, was auch nichts anderes bedeutet, als dass fertig montierte und geprüfte Teile extern eingekauft werden.

Oft wird mitten aus dem Prozess ein Arbeitsgang herausgerissen und extern vergeben, weil man sich daraus eine Einsparung erhofft. In Wirklichkeit wird es nur schön gerechnet. Die Kolleginnen und Kollegen müssen extra Zeit für die Logistik und die Koordination aufwenden. Die Qualität lässt häufig zu wünschen übrig und muss erst in der Fertigung überprüft bzw. hergestellt werden.

Ist das wirklich der Weg, den wir gehen wollen? Am Ende dieses Weges können wir unsere eigenen Produkte nicht mehr herstellen, weil wir das Know How vergeben und nicht mehr genug qualifiziertes Personal haben. Fertige Komponenten werden ins Werk geliefert und in ein paar Minuten zusammengefügt, Aufkleber drauf, fertig!

Ist es das, was der Kunde will? Siemens steht für Qualität: Das hat seinen Preis. Und wir sind gut im Geschäft. Fertigung und Entwicklung gehören zusammen. Die gesamte Wertschöpfungskette in einer Hand ist unsere Stärke. Wird das immer noch so sein, wenn wir nicht mehr selbst produzieren?

Die Vertrauensleute fordern, dass die Verantwortlichen ihr Handeln überdenken und die gesamte Wertschöpfungskette erhalten bleibt.

### Leserbrief: IT-Probleme?

Wir kämpfen irgendwie ständig mit der IT. Der Rechner fährt zu langsam hoch, ein Update kommt immer zur rechten Zeit, Druckaufträge gehen verloren, Outlook – keine Rückmeldung, Tools laufen nicht oder nicht richtig, das Intranet hängt oder SAP ist mal wieder ausgefallen.

Ich hatte letztens eine ganz neue Variante. Als ich in der Kantine an der Kasse stand, konnte ich nicht bezahlen, weil meine Karte seit 4 Wochen gesperrt war (laut Kasse), obwohl am Vortag noch alles funktionierte.

Also erst mal einen Schuldschein ausfüllen. Später fiel mir dann ein, dass ich vor 6 Wochen meine Bankverbindung geändert hatte und wahrscheinlich der Bankeinzug nicht mehr funktionierte, was nebenbei gesagt mehrmals vorgekommen ist, also die Banken sagen einem ein Kontowechsel läuft problemlos, leider haben die ihre IT auch nicht im Griff, aber darüber würde sich noch ein Artikel schreiben lassen. Problem erkannt, Problem gebannt? Leider nein. Ich war im Büro der Kantine, um ein Formular für einen neuen Bankeinzug auszufüllen. Mir wurde





## Probleme IT

Auch hier werden Sie nicht geholfen ...

Was ist Ihr Haupt-Arbeitsmittel? Der PC? Was passiert, wenn Ihr Haupt-Arbeitsmittel nicht funktioniert? Sie können nicht weiterarbeiten!

Was ist, wenn neue Software eingeführt wird? Wenn vielleicht andere Programme, an die wir uns gewöhnt haben, abgelöst werden? Oder wenn sich sogar die Organisation des Siemens-internen Netzwerks ändert?

Natürlich können immer wieder Probleme auftreten. Schließlich ist der Betrieb eines so großen und komplexen Firmennetzes nicht trivial. Natürlich geht auch bei der Einführung neuer Software mal etwas schief – selbst in einem Unternehmen, was sich die Digitalisierung groß auf die eigene Fahne schreibt.

Da liegt es doch auf der Hand, dass im Fall der Fälle möglichst schnell und effektiv die Störung beseitigt wird. Schließlich sind die meisten von uns auf den PC angewiesen.

Stillstand kostet Geld – richtig viel Geld! Leider wird der IT-Support eher als Kostenfaktor gesehen, so dass wir in den letzten Jahren eine starke Veränderung in dessen Organisation erkennen mussten.

Hilfe bekommt man – keine Frage. Aber einfach ist das oftmals nicht. Viele Betroffene versuchen stattdessen, sich erst einmal selbst zu helfen. Das endet nicht selten damit, dass sich gleich mehrere Kollegen mit dem Problem und dessen Lösung auseinandersetzen. Das ist sicherlich so nicht gedacht – aber Realität.

Denken wir mal 8 Jahre zurück (für die jüngeren Kolleginnen und Kollegen: Das ist kein Märchen!):

Ein Problem am PC tut sich auf. Der Griff zum Telefonhörer, 1111 gewählt und das Problem geschildert. Kurze Zeit später wird man von einem IT-Mitarbeiter zurückgerufen, der das Problem entweder am Telefon, per Remotezugriff oder persönlich vor Ort löst. DAS WARS!

sucht. Als ich endlich wieder bezahlen konnte, mussten alle Beträge einzeln eingebucht und bezahlt werden. Die Kollegen hinter mir an der Kasse haben sich richtig gefreut.

Ein IT-Dienstleister, der alles im Griff hat und schnell reagiert, ist für mich »science fiction«.

### Anmerkung der Redaktion

Intern auf einen »Deckel« schreiben lassen und extern der Vorreiter der Digitalisierung sein wollen ...

Peter Kernspecht

Prozessmanager,  
Betriebsrat,  
Vertrauensmann  
der IG Metall



»Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Leitung der Siemens Mobility GmbH dieses wichtige Thema ernst nimmt und wir uns in Zukunft wieder auf unsere Aufgaben und nicht auf unsere Probleme konzentrieren können.«

Heute: Die Hotline anrufen (wie lautet denn die Nummer? Ach ja – es ist (wieder) 1111, zurzeit jedenfalls; das Problem schildern (hoffentlich versteht mich die Person am anderen Ende), warten ... Dann wird per Mail eine Ticketnummer mitgeteilt. Irgendwann meldet sich dann ein IT-Mitarbeiter (ATOS oder ein Dienstleister der ATOS...), der versucht, das Problem telefonisch oder per Remote zu lösen.

Da können die Spezialisten behaupten, was sie wollen. Aber es ist aus User-Sicht die schlechtere Lösung – egal, wie man es dreht.

Die anstehende Gründung der Siemens Mobility GmbH gibt uns die Chance, bestimmte Themen neu zu überdenken. Wie wäre es mit einer eigenen IT-Abteilung? Diese würde uns als eigenständiges Unternehmen stärken und im Umfeld der allumfassenden Digitalisierung fachlich kompetent unterstützen.

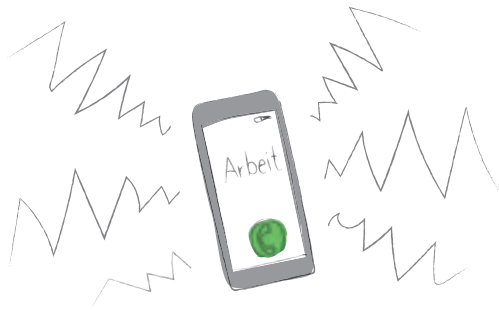
## Wir wollen:

- **Der Standort braucht eine eigene IT-Support-Abteilung!**
- **Es muss Schluss sein, dass die Mehraufwände in die Projekte weggebucht werden. Offene Fehlerkultur bedeutet auch, dass diese Aufwände entsprechend gebucht werden dürfen und nicht versteckt werden müssen!**
- **Die Gründung der Siemens Mobility GmbH bietet uns die einmalige Chance, Fehler aus der Vergangenheit zu korrigieren.**

mitgeteilt, dass ich mich gedulden muss, das System funktioniert nicht und es wurde schon ein Ticket bei Atos aufgemacht.

Am nächsten Tag an der Kasse wieder Schuldschein und am nächsten Tag und am nächsten Tag und am ... ich will euch nicht langweilen, insgesamt 7 Arbeitstage konnte ich nicht bezahlen. Es war schon kein Platz mehr, um weitere Beträge auf meinen Schuldschein zu schreiben. Ich war übrigens nicht die Einzige, mein Schuldschein wurde an der Kasse immer aus einem Stapel rausge-





## Ständige Erreichbarkeit

Feierabend, Handy aus!

Wwwt. Wwww.

Oder gar Wwwwwwwwwwwwwwwwwww.  
Wwwwwwwwwwwwwwwwwww.

Kommt Ihnen dieses Geräusch bekannt vor? Auch ein stummgeschaltetes Smartphone meldet sich zu Wort, wenn eine neue E-Mail oder ein neuer Anruf eingegangen ist. Die Möglichkeiten heutiger Technologien sind vielfältig, um informiert zu bleiben oder die »Bequemlichkeit« zu erhöhen. Smartphones sind für viele innerhalb nur weniger Jahre ein essentieller Bestandteil des Lebens geworden. Und auch aus der Arbeitswelt sind sie nicht mehr wegzudenken. Da werden aus Kostengründen Festnetztelefone ersetzt. Da besteht die Möglichkeit, E-Mails von überall abzurufen oder sogar nahtlos eine Videokonferenz vom Rechner auf das Smartphone zu übernehmen und umgekehrt. Schöne neue Welt. Neben den technologischen Hilfsmitteln, um die tägliche Arbeit (theoretisch) komfortabler zu machen, bieten die drahtlosen Geräte aber auch viel Raum für Entgrenzung von Arbeitszeit. Das Smartphone oder der Laptop wissen erstmal nicht, wann der Nutzer »on duty« ist und wann nicht. Während der Laptop auch mal zugeklappt wird und dann Pause hat, ist das Smartphone in der Regel 24/7 online. Kommt ergänzend internationale, globale Zusammenarbeit samt Zeitverschiebung hinzu, so kann im schlechtesten Fall von 3 Uhr morgens bis nach Mitternacht Arbeit in Form von Anrufen oder E-Mails warten.

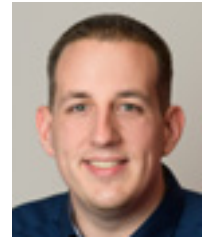
Flexible Arbeitszeit ist ein Modell, das gemäß der Beschäftigtenbefragung hier am Standort gerne genutzt wird –

in Kombination mit »OnePhone« kann es aber auch schon mal vorkommen, dass Selbiges klingelt, während man morgens noch am Frühstückstisch sitzt oder während man abends schon die Kinder ins Bett bringt. Das birgt Konfliktpotenzial. Gerade auch, wenn mit den neuen Technologien von Kollegen oder Vorgesetzten eine Erwartungshaltung an die Erreichbarkeit des Einzelnen geknüpft wird.

Wichtig dabei: Ein Smartphone hebt betriebliche, tarifliche oder gar gesetzliche Regelungen nicht aus! Arbeitszeitgesetz und Tarifverträge gelten selbstverständlich weiter. Die Anforderung, nach Feierabend erreichbar zu sein, bedingt eine Rufbereitschaft und legitimiert den Betroffenen, auch die dafür nach Gesamtbetriebsvereinbarung vorgesehene Bereitschaftspauschale abzurechnen. Nur weil nun Smartphones eingesetzt werden, macht das aus Beschäftigten keine Sklaven des Geräts, die zu reagieren haben, wenn es klingelt oder vibriert. Das gute alte Festnetztelefon oder den

Benjamin Weiberg

Systemtester,  
Betriebsrat,  
Vertrauensmann  
der IG Metall



»Die Einführung des Smartphones hat diverse Vorteile gebracht. Terminkalender, Anrufbeantworter, Videokonferenz – alles buchstäblich in einer Hand. Und Sie haben es letztlich auch buchstäblich in der Hand, wie Sie damit umgehen. Muss das Gerät mit in jedes Meeting? Stört es die anderen nicht, wenn Sie dort parallel E-Mails abarbeiten? Muss das Gerät unbedingt mit nach Hause? Reicht es nicht, es über den Bürocontainer wegzuschließen? Entscheiden Sie selbst! Zugegeben, ich nehme mein *OnePhone* auch mit hinaus, und lese morgens im Zug schon mal die Betreffzeilen der neu eingegangenen E-Mails – aber die *Nicht stören*-Funktion ist trotzdem von Arbeitsende bis -beginn aktiv. Lassen Sie das *OnePhone* nicht über Sie bestimmen, bestimmen Sie!«

Desktop-PC hat früher auch niemand nach Feierabend mit heimgenommen, um weiterzuarbeiten.

**Seien Sie mutig, bestimmen Sie über sich selbst und souverän über Ihre Zeit – und schalten Sie ab, wenn Sie es für notwendig halten. Wir setzen uns für Ihre Freiräume ein.**

### Wir wollen:

- **Nötige Flexibilität erhalten, aber nicht zu Lasten der Beschäftigten.** Der Arbeitserfolg hängt nicht davon ab, ob jemand um 21:00 Uhr noch an sein Smartphone geht!
- **Erreichbarkeit als luxuriöse Ausnahme.** Es ist ein Luxus für das Unternehmen, Beschäftigte auch außerhalb der üblichen Zeit erreichen zu können. Luxus kostet – Rufbereitschaft angemessen vergüten!
- **Das Recht auf Nichterreichbarkeit.** Jeder ist selbstbestimmt, wann er sein Smartphone abschaltet!
- **Als Grundlage die Erfassung der Arbeitszeit, egal wo die Arbeit verrichtet wurde.** Schließlich sollen die geleisteten Stunden auch vergütet werden und nicht einfach unter den Tisch fallen.







Ronald Owczarek

Betriebsratsvorsitzender,  
Vertrauensmann  
der IG Metall



»Unsere Kolleginnen und Kollegen müssen auch mal durchatmen können, um optimal Projekte zu bearbeiten, sie brauchen kein Hamsterrad. Klarheit über Personalbedarf und dann auch die entsprechende Umsetzung in allen Bereichen ist Voraussetzung für gute Arbeit. Zu einer erfolgreichen Zukunft gehört eine innovative Personalplanung!«

## Überlast in den Projekten

Ressourcen aufbauen – Mehrarbeit verhindern

Draußen geht schon langsam die Sonne unter. Michael seufzt. Gerne hätte er den sonnigen Herbstnachmittag noch mit seinen Kindern genossen, aber es geht nicht. Das Dokument muss fertig werden, bis übermorgen. Sonst droht eine Vertragsstrafe des Kunden.

Er hofft, dass sein Reviewpartner morgen auch wirklich Zeit hat, das Dokument zu prüfen. Der ist ja auch immer so schlecht erreichbar. Wichtige Projekte, mehrere sogar. »Single Source«, wie es so schön heißt. Menschen mit schwer teilbarem Bio-Wissen. Seit immer mehr »einfache, leicht wiederholbare« Tätigkeiten in internationale Engineering-Center ausgelagert werden, sind die »Single Sources« am Standort mehr geworden.

Nun wird Michael durch seine ATZE-Tabelle schon wieder angemahnt, dass die zehn Stunden tägliche Arbeitszeit überschritten sind. Der Saldo-Kasten steht auch wieder fast bei 180 Stunden. Letzte Woche rief Michaels Chef an und wies ihn darauf hin, dass er immer noch alten Urlaub aus dem letzten Jahr habe. Im Oktober! Wie könne denn sowas sein?

Michael lächelte nur müde, Galgenhumor. Denn im nächsten Satz wurde gleich angekündigt, dass er ab Januar dringend im nächsten wichtigen Projekt gebraucht werde. Direkt am 2. Januar geht es los. Die Projekte werden immer mehr, immer komplexer – und die Laufzeit bis zur Inbetriebnahme

verringert sich jedes Mal. Die Kunden wollen immer schneller beliefert werden. Michaels Kollege Siegfried hat sich vorhin auch schon wieder aufgeregt. Der kümmerst sich für ihr gemeinsames Projekt um die Hardwarelieferungen auf die Baustelle. Geflucht hat er. Geschimpft wie ein Rohrspatz. Als er den Anruf erhielt, dass die Fertigung seine Flachbaugruppen nicht zum geplanten Termin liefern kann.

Michael denkt sich: Überall das Gleiche. Immer mehr geforderter Output, aber es werden nicht mehr Leute, die ihn leisten sollen, sondern eher weniger.

Gestern erst, da wurden alle im Projektbüro daran erinnert, dass Herbert ja Ende des Monats in Rente gehe. Und Herbert sei immer der Ansprechpartner für den Kunden gewesen, wenn es um Erreichbarkeitsdienste über die Weihnachtstfeiertage ging. Michael weiß, dass es nicht mehr lange dauern wird, bis jemand auf ihn zukommt und ihn bittet, über die Feiertage die Rufbereitschaft zu übernehmen. Auch wenn er gar nicht Herberts Fachwissen besitzt.

Michael schaut auf die Uhr. Sein Zug fährt in zwei Minuten ab. »Na gut, in einer Stunde fährt der nächste Zug«, denkt er sich und öffnet die nächste mit Ausrufezeichen markierte E-Mail in seinem Posteingang.

### Wir wollen:

- **Innovative Personalplanung mit Weitblick!**
- **Geschäftskritisches Wissen muss auf mehrere Köpfe verteilt sein.**
- **Beschäftigte müssen zwischen dem Einsatz in verschiedenen Projekten Zeit zum Verschnauften haben, anstatt verheizt zu werden.**
- **Abgänge müssen nachbesetzt werden, die Nachfolger müssen angemessen eingearbeitet werden. Optimal sind Tandems zum Übergang.**
- **Höhere Auslastung bedingt auch die Einstellung von mehr Beschäftigten. Und zwar nicht als Aufbau bei Zeitarbeitsfirmen, Werk-/Dienstvertragsnehmern und Engineering-Centern im Ausland, sondern Siemens-Beschäftigte hier in Braunschweig.**

### Mehrarbeit

Im Kalenderjahr 2017 wurden schätzungsweise rund 80 000 Mehrarbeitsstunden abgerechnet. Dafür könnten

**44** Personen eingestellt werden.

in Braunschweig & Irlxleben vom

06. bis 08. März 2018

Wählen  
gehen!

Liste 2

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten



1. Torsten Kaminski  
Stellv. Betriebsratsvors.



2. Ronald Owczarek  
Betriebsratsvorsitzender



3. Benjamin Weiberg  
Systemtester



4. Frank Reinecke  
Freigestellter Betriebsrat



5. Bernd Lampe  
Validierer



6. Claudia Bremer  
Teamlleiterin KGF



7. Armin Baumgarten  
Freigestellter Betriebsrat



8. Tino Soldan  
Entwicklungsingenieur



9. Myriam Mohrmann  
Bauningenieurin



10. Peter Kernspecht  
Prozessmanager



11. Michelle Piraks  
Trainingsmanagerin



12. Olaf Harborth  
System- und Softwareentwickler



13. Stefan Hirschfeld  
Entwickler/CE-Beauftragter



14. Jenny Borchers  
Requirements Engineer



15. Dr. Gregor Theeg  
Safety Manager



16. Gabriele Höing  
Managementassistentin



17. Peter Schulz  
Entwicklungsingenieur



18. Sabine Note  
Sicherheitsfachkraft



19. Sven Ostermann  
Applikationsentwickler



20. Roland Grünke  
Auszubildender



21. Thomas Froböse  
System Engineer



22. Vasken Boyan  
Kaufmännischer Angestellter



23. David Rosenau  
Commercial Bid Manager



24. Andreas Mette  
Hardware Konstrukteur



25. Oliver Preen  
Facharbeiter Musterbau



26. Claudia Jantos  
Facharbeiterin Spulenwicklerei



27. Brian-Danny  
Böhmann-Wodjage  
Prüfer Flächenbaugruppe



28. Adem Gözbiyüyük  
Hardware Konstrukteur



29. Jens Kramm  
Prüfer Relaisgruppe



30. Dorothea Jantos  
Prüferin im Relaisbau



31. Murat Duru  
Prüfer ZOB



32. Oliver Wehitz  
Qualitätsmanager



33. Jörn Bettermann  
Softwareentwickler



34. Brigit Görrissen  
Safety Manager



35. Rainhard Pape  
Prüfer Relaisgruppe



36. Sven Rzepa  
Softwareentwickler





**37. Dennis Nebelsiek**  
Backendoffice Support Operator



**38. Julia Tondorf**  
Commercial Project Manager



**39. Sergej Nesterov**  
Facharbeiter Siplace



**40. André Haida**  
Components Engineer



**41. Patrizio Pignatti**  
Systemintegrator



**42. Eckart Sommer**  
Entwicklungsingenieur



**43. Hans-Dirk Schulz**  
Instandhalter



**44. Tony Unser**  
Wareneingangsprüfer



**45. Ingo Offelmann**  
Angebotsfachbearbeiter



**46. Petra Fonfara**  
Referatsleiterin



**47. Sezer Akpınar**  
Fertigungsplaner



**48. Marcus Lehmann**  
Vertriebslogistiker



**49. Dirk Schubert**  
Teamleiter



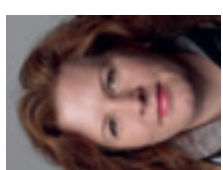
**50. Steffen Glere**  
Softwareentwickler



**51. Peter Golombek**  
Prüfplaner



**52. Alexander Adamitz**  
Technischer Sachbearbeiter



**53. Patricia Roth**  
Arbeitsmedizinische Assistentin



**54. Michael Lippels**  
Prüfer Flachbaugruppe



**55. Thomas Brandes**  
Projektlogistiker



**56. Dieter Ganz**  
Facharbeiter Flexwerkstatt



**57. Elke Fricke**  
Gruppenleiterin



**58. Holger Casties**  
Software-Entwicklungsingenieur



**59. Uwe Ranzau**  
Technischer Sachbearbeiter



**60. Harald Frei**  
Aufbauleiter



**61. Walter Frei**  
Aufbauleiter



**62. Stefan Niedermeyer**  
Sachbearbeiter



**63. Erik Schurbohm**  
Softwareentwickler



**64. Angelika Hübschen**  
Facharbeiterin Spulwicklei



**65. André Hartung**  
Teilprojektleiter



**66. Patrice Theuring**  
Anlagendatentester



**67. Klaus Jäger**  
Facharbeiter Musterbau



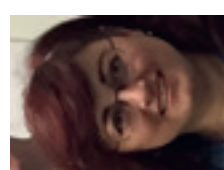
**68. Henry Reeb**  
Projektleiter Bahnübergangstechnik



**69. Christine Schwiertz**  
Facharbeiterin Kabellefertigung



**70. Jörn Laffert**  
Technischer Angebotsleiter



**71. Nurray Oruc**  
Dokumentationsmanagerin



**72. Birgit Grabenhorst**  
IT-Partner

**Gemeinsam sicher in die Zukunft!**  
**BETRIEBSRATSWAHL bei Siemens**





# Tarifrunde 2018 – Es ist Zeit!

## Warnstreiks bei Siemens in Braunschweig

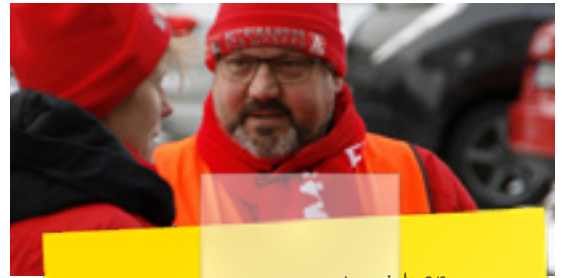
Die Arbeitszeit ist eines der zentralen Elemente jedes Arbeitsverhältnisses und damit natürlich auch in der Tarifpolitik ein entscheidender Punkt für gute Arbeit.

Wir alle zusammen haben in den letzten Wochen und Monaten der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie dafür gesorgt, dass wieder darüber diskutiert wird, wem eigentlich die Zeit gehört, wer darüber verfügen kann und wie wir zu selbstbestimmteren Arbeitszeiten kommen können.

Über 1 000 000 Kolleginnen und Kollegen haben sich bundesweit an Warnstreiks beteiligt und damit die Forderungen nach 6 % mehr Geld und dem Einstieg in eine neue moderne Arbeitszeitkultur unterstützt. Das war phänomenal!

Aufgrund dieser mächtigen Bewegung konnte am 5. Februar in BaWü und am 15. Februar in NDS ein Abschluss erzielt werden. 4,3 % mehr Geld im ersten Schritt, gefolgt von einer neuen Zusatzzahlung von 27,5 % eines Monatsentgelts, weiteren Einmalzahlungen und Modellen der kurzen Vollzeit, mit einem Zuschuss an Zeit vom Arbeitgeber in besonderen Fällen (Pflege, Kindererziehung und Schicht).

Alle detaillierten Informationen zum Tarifabschluss werden in gesonderten Flugblättern verteilt und gibt es natürlich bei Euren Vertrauensleuten!



Vielen Dank an alle, die sich an den Warnstreiks beteiligt haben. Für das Tarifergebnis mussten die Beschäftigten heftig streiten. Die Arbeitgeber haben lange gemauert.

Dass es nun deutlich mehr Geld gibt und der Einstieg in neue Arbeitszeitmodelle gelungen ist, liegt daran, dass ihr gemeinsam und solidarisch klar gemacht habt: kümmerliche Angebote werden nicht akzeptiert!



## zügig-Award

and the winner is: MO MM R&D SYS ITV ATC-MT

In der zügig Nr. 74 aus März 2017 berichteten wir über die Ehrung der Betriebsärztlichen Dienststelle mit dem zügig-Award als Wander-Pokal.

Für 23 Zeichen – Buchstaben und Bindestriche, ohne Leerzeichen – bekam die

BÄD diese Auszeichnung für diese Abteilungsbezeichnung:

HR OT FSS HM DE-PES NW MS-BWG

Heute – etwa ein Jahr nach der Idee und ersten Auswertung – gibt es einen neuen Sieger.

Die Kolleginnen und Kollegen der Software-Validierung mit ihrer Führungskraft Verena Freitag sind mit nur 19 Zeichen der neue Spitzenreiter:

MO MM R&D SYS ITV ATC-MT

Die aktuelle Auswertung ergab folgende Abteilungen mit jeweils 19 Zeichen:

- MO MM ML PEWS SMIP SYS-1 (BWG)
- MO MM ML PEWS SMIP SYS-2 (BWG)
- MO MM R&D SYS ITV ATC-MT (BWG)

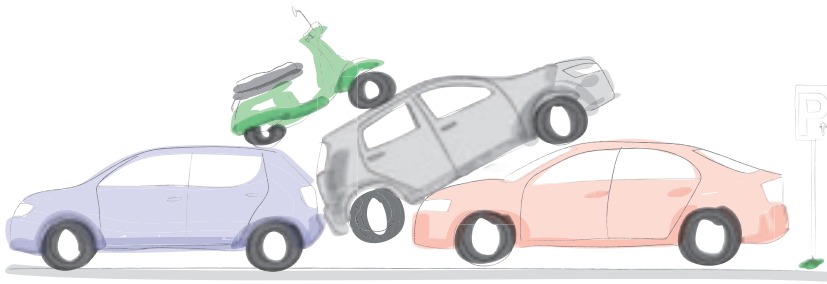
Der Sieger 2018 wurde im Losverfahren ermittelt.





Bernd Lampe

Validierer,  
Betriebsrat bei Siemens,  
Mitglied der Vertrauens-  
körperleitung der IG Metall



»Das Thema Parkraum wird uns weiter begleiten. Eins ist klar: egal wie die tägliche Anreise zum Betrieb stattfindet – ob mit dem Auto, dem Fahrrad, dem Bus oder der Bahn – wir wollen nicht, dass schon morgens der Stress ausbricht, weil die Infrastruktur nicht stimmt. Da erwarten wir Lösungen von der Geschäftsleitung.«

## Aktuelle und zukünftige? Parkplatzsituation

### Prekäre Lage am Standort verbessern

Über die aktuelle Parkplatzsituation kann sich jeder jeden Tag ein Bild machen, wenn er versucht nach 9:00 Uhr morgens noch einen Parkplatz zu ergattern. Es sind zu wenige und meistens sind sie sehr eng – wie auf der Betriebsversammlung im Dezember 2017 berichtet wurde.

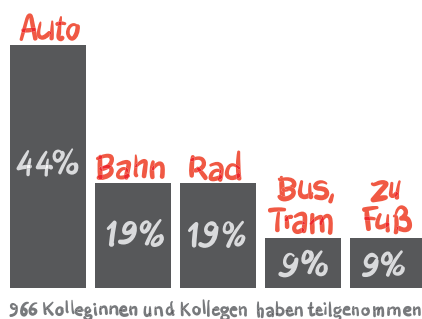
» ... Nun wird ... erstmals geprüft, ob und wie Parkplätze sinnvoller genutzt werden können. Denn außerhalb der Bürozeiten – also nachts und am Wochenende – stehen sie überwiegend leer. Mit dem neuen Geschäftsmodell ... SMART-Parking ... soll sich das ändern ... «

Ausfahrt und erledigt anschließend auch gleich die Abrechnung, technisch alles einwandfrei. Aber man stelle sich vor, der freigegebene Parkraum vom Wochenende wird nicht rechtzeitig wieder freigegeben. Da ist Ärger vorprogrammiert. Uns Siemens-Kolleginnen und Kollegen bringt das System dann am Montagmorgen rein gar nichts.

Wir möchten die Parksituation entspannen. Derzeit kommen 40 % der Beschäftigten am Standort mit dem Auto. Dies hat die Umfrage der IG Metall-Vertrauensleute auf der vorletzten Betriebsversammlung ergeben (siehe Schaubild). Es ist zu kurz gesprungen einfach, den Umstieg auf andere Mobilitätsmittel anzuraten. Oft sind die Gründe für die Mobilitätswahl nicht einfach änderbar. Wir brauchen Lösungen, die nicht abhängig vom Verkehrsmittel sind. Park- und Abstellflächen müssen problemlos zugänglich sein.

Mag sein, das so Parkflächen genutzt werden können. Nur: Eine Verbesserung der Ausgangssituation ist bei den Parkflächen an unserem Standort nicht eingetreten! Da hilft auch kein SMART-Parking am Wochenende. Es sei denn, mit den Einnahmen würde dann endlich ein Parkdeck finanziert, das wir dringend brauchen, damit die nervige Suche nach einem Parkplatz aufhört.

Wohl denen, die auf dem Gelände einen Parkplatz nutzen und dabei zusätzlich sogar Energie laden können.



Zugegeben: Vor ein paar Monaten, Ende Juli, konnte man die Parksituation richtig genießen.

Viele unserer Kolleginnen und Kollegen waren im Urlaub. Das merkte man an unserem Standort besonders auf den Parkplätzen und auf den Straßen, die genutzt werden, um zur Arbeit zu gelangen. Das waren zum Teil paradiesische Zustände.



Aber das ist wohl auch ein bisschen wenig auf Urlaubsphasen zu warten.

Ideen zu Parkflächen gibt es in der Siemens AG schon. Schaut man in die Siemenswelt, so war in einem Artikel am 12. Juli 2017 zu lesen:

*Das Geld liegt auf der Straße.*

Und nochmal zurück zur Zukunftsmusik – Smart-Parking mit App für die ungenutzten Zeiten am Wochenende oder nachts: Die App zeigt zwar die Anzahl der freien Parkplätze, öffnet die Schranke bei der Einfahrtskontrolle, registriert die

### Wir wollen:

- So schnell wie möglich eine signifikante Verbesserung der Parkplatzsituation!





# Montageversammlungen 2018

## in der Außenmontage

In der letzten Januarwoche fanden für die Beschäftigten der Außenmontage die Montageversammlungen statt.

Der Betriebsrat berichtete über die durchgeführte Aufsichtsratswahl und die momentane Situation durch Androhung von Entlassungen und Standortschließungen in der Siemens AG bei PG und PD.

Die Leitung gab analog zur Betriebsversammlung aus dem Dezember einen Blick auf das abgelaufene Geschäftsjahr. Nicht fehlen durfte der detaillierte Blick in die jeweiligen Bezirke mit Aussagen über Auslastung und Personalstärke. Dabei wurde deutlich, dass sehr viel Arbeit zu erledigen ist, und obwohl einiges zum Thema Personalaufbau getan wird, fehlt Personal in allen Bezirken.

Zudem gab die Leitung u.a. noch einen Ausblick auf das Thema Digitalisierung. Gemeinsam durch Betriebsrat und Leitung wurden im Vorfeld gestellte Fragen zur Fusion mit Alstom beantwortet. Die Fragen der Außenmonteure sind auch im Betriebsratsfragenkatalog enthalten. In Gesprächen am Rande der Veranstaltung wurde aber auch Kritik an der fehlenden Information für die Außenmonteure nach dem letztjährigen Townhall-Meeting geübt.

Ebenso erfolgte ein Bericht der Arbeitssicherheit und die dazugehörige Informationssicherheitsschulung. Zudem gab es Beiträge zum Thema Gesundheit mit dem Schwerpunkt »Belastung der Augen«, insbesondere das Angebot einer Augendruckmessung und eine Terrabandeinlage (siehe Foto).



Die Kollegen und Kolleginnen in München bei einer Übung mit dem Terraband.

## Zukunft der Arbeit

# Siemens-Azubis werden SCHLAU

## Spendenaktion der JAV erfolgreich!

Am 18. Januar 2018 hat die Jugend- und Auszubildendenvertretung bei dem Warnstreik der IG Metall Spenden für einen Workshop gesammelt.

Die JAV wollte in Kooperation mit dem Braunschweiger Bildungs- und Antidiskriminierungsprojekt »SCHLAU« ein

Training zum Thema Anti-Diskriminierung mit den Azubis und dual Studierenden durchführen. Dazu fehlte noch finanzielle Unterstützung. Bei der Spenden-Aktion sind stolze 250,00 Euro zusammengekommen, durch die der Workshop nun stattfinden konnte! Die JAV bedankt sich bei allen Kolleginnen und Kollegen für

die Unterstützung, die auch über unseren Betrieb hinaus spürbar war! Dank der großzügigen Unterstützung einzelner Mitarbeiter konnte der Betrag auf 300 Euro aufgestockt werden. Ein großes Danke geht auch an das Team von SCHLAU für die Durchführung des Workshops!







## Es lohnt sich, jetzt Mitglied zu werden

Tarifverträge zu Einkommen, Arbeitszeit, Urlaub, etc. werden von der IG Metall verhandelt. Gute Arbeitsbedingungen können aber nur dann gesichert und ausgebaut werden, wenn die Belegschaft an einem Strang zieht – in einer starken IG Metall. Damit es auch in Zukunft gute Arbeit und Entgelterhöhungen gibt, empfiehlt es sich, Mitglied dieser starken Gemeinschaft zu werden. Einen Rechtsanspruch auf die tariflichen Leistungen haben nur die Mitglieder der IG Metall. Darum: Eintreten!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wollen Sie Mitglied werden?  
Wenden Sie sich an uns oder  
schauen Sie online unter

► [igmetall.de/beitreten](https://igmetall.de/beitreten)

Wir freuen uns,  
Ihre Vertrauensleute



Das geht bei der IG Metall vor Ort:  
► [igmetall.de/vor-ort](https://igmetall.de/vor-ort)

oder ganz einfach online:  
► [igmetall.de/beitreten](https://igmetall.de/beitreten)

## Vorteile für Mitglieder der IG Metall



10% Ermäßigung auf Einzelkarten für die Liga-Heimspiele der Braunschweiger Eintracht.



Weitere Vorteile:



► [igmservice.de/regionales/niedersachsen-und-sachsen-anhalt](https://igmservice.de/regionales/niedersachsen-und-sachsen-anhalt)



Siemens Dialog:

Die Plattform der Siemens-Experten in der IG Metall.

► [dialog.igmetall.de](https://dialog.igmetall.de)



# Wichtige Informationen rund um die Betriebsratswahl.



Die Stimmabgabe über die gültigen Wahlvorschläge (Wahlvorgang) findet vom 06. bis 08. März 2018 in den folgenden Wahllokalen statt:

- ▶ **06. März 2018 – Irxleben**  
BESPRECHUNGSZIMMER EG  
10:00-14:00 UHR
- ▶ **07. März 2018 – Braunschweig**  
SIMULINO-PAVILLON  
8:00-16:00 UHR
- ▶ **08. März 2018 – Braunschweig**  
SPEISESAL KANTINE  
7:00-15:00 UHR

Die öffentliche Auszählung der Stimmen erfolgt am 08. März 2018 ab 16:00 Uhr im Speisesaal der Kantine.

Briefwahlunterlagen können beantragt werden über den Wahlvorstand:

► [braunschweig-a.betriebsrat@siemens.com](mailto:braunschweig-a.betriebsrat@siemens.com)

**Wahlberechtigt** sind alle volljährigen Beschäftigten des Betriebes (inkl. Auszubildender, dualen Studenten, Werkstudenten und ruhender Dienstverhältnisse wie z.B. Elternzeit), alle Leiharbeiter und Leiharbeiterinnen im Betrieb mit geplanter Einsatzdauer über 3 Monate.

Nicht wahlberechtigt sind Werkvertragsbeschäftigte und Beschäftigte in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.

Bei Fragen wendet Euch an Eure IG Metall-Mitglieder im Wahlvorstand – Benjamin Weiberg (0173 975 62 01), Bernd Lampe (0531 226 - 3831), Olaf Harborth (0531 226 - 5587) und Myriam Mohrmann (0531 226 - 3722).

## Wählen gehen heißt Mitbestimmen!